



Marlene Röder

MELVIN, MEIN HUND UND DIE RUSSISCHEN GURKEN

Ravensburger 2011 • 126 • 12,99 • ab 12



Die erste Liebe die man in der S-Bahn trifft, der Moment in dem man eine Beziehung zerstört, der erste große Verlust eines geliebten Menschen, der Beginn einer neuen Freundschaft, das Ende einer alten Freundschaft, der Moment, in dem man hofft, dass der Schwangerschaftstest negativ ausfällt – Momente aus dem Leben sind in diesem Buch eingefangen, Momente die das Leben für immer verändern oder ihm auch einfach nur eine neue Richtung geben.

Wie es der Zusatz zum Titel schon verrät, handelt es sich bei diesem Buch um verschiedene Erzählungen, die bestimmte Momente im Leben x-beliebiger Menschen zum Thema haben. Bei dem Titel „Melvin, mein Hund und die russischen Gurken“ handelt es sich ebenfalls um eine dieser Geschichten.

Das Besondere daran ist, dass sich die Personen, an deren persönlichen Momenten der Leser teilhat, untereinander kennen. Es kennt zwar nicht jeder jeden, doch zwischen allen lässt sich, mit dem Fortschreiten des Buches, ein großes Netzwerk knüpfen, mit jeder Geschichte kommt auch eine neue Bekanntschaft hinzu.

Dies wiederum bringt den Leser in die Position, von einer Person zwei Seiten kennen lernen zu können: wie sie sich selbst sieht und was sie beschäftigt, und wie ihre Freunde und Bekannten sie sehen – mitunter zwei völlig unterschiedliche Ansichten. Ellie ist hierfür das perfekte Beispiel: von ihrer Freundin Janina wird sie um die Perfektion ihres Lebens beneidet – reiche Eltern, Einzelkind, tolles Aussehen, Ellie kann einfach alles haben was sie will, während Janina sich mit ihrem kleinen Bruder rumschlagen muss, und um ihren Status unter ihren Freundinnen aufrechtzuerhalten, Klamotten und Make-up klaut, die sie sich nicht mehr leisten kann, seit die Firma ihres Vaters pleitegegangen ist und er seinen Job verloren hat. Dabei ist Ellies Leben gar nicht so perfekt, ihre Eltern sind nie daheim, sie fühlt sich einsam und fühlt sich schuldig Frauke gegenüber, ihrer besten Freundin aus Kindertagen, weil sie jetzt nicht mehr so viel miteinander zu tun haben, weil Frauke bei Ellies neuen Freundinnen nicht so beliebt ist, weil sie für Ellie immer da gewesen ist, wenn ihre Eltern mal wieder nicht da waren und weil es jetzt eigentlich an Ellie wäre, für Frauke da zu sein.

Ellie und Janina wiederum kennen einen Jungen namens Fabian, der einen Freund hat namens Lukas, der wiederum ein guter Freund ist von Stefan, der vor 3 Jahren seinen Zwilingsbruder Jasper verloren hat, und nun das Gefühl hat, seinen Eltern den Verlust ihres einen Sohnes ersetzen zu müssen.

Ruth Breuer



So spinnt sich das Netz immer weiter und langsam setzt sich das Puzzle zusammen. So ziemlich jeder kommt einmal zu Wort und wir erfahren von ihren Ängsten und Hoffnungen, Momenten der Liebe oder der Trauer und von der Zerbrechlichkeit des Glücks. Geschichten aus dem Leben und in mindestens einer von ihnen findet man sich wieder. Sehr persönlich, völlig frei von jeglicher Beurteilung, unverfälschten Beobachtungen gleich.

Mich persönlich haben diese Geschichten sehr berührt, weil sie so echt sind – und wer weiß, ob sie das nicht vielleicht sogar sind? Möglich wäre es. Ich hoffe, dass sich jeder, dem dieses Buch in die Hände fällt, die Zeit nimmt, es zu lesen.